

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 330. Donnerstags, den 26. November. 1835.

Den Getreidemarkt in Leipzig betreffend.

Für den Handel mit allen Gattungen von Getreide-, Halm- und Hülsenfrüchten, so wie mit Mehl, soll zum Behuf des Verkaufs in größeren Quantitäten alhier ein besonderer Getreidemarkt errichtet und mit demselben der bisherige verbunden werden. Dieser Getreidemarkt wird

den 8. December l. J.

eröffnet und wöchentlich zwei Mal, an den Wochenmarkttagen Dienstags und Sonnabends, oder bei einfallenden Feiertagen, an den Tags vorher stattfindenden Markttagen in den Vormittagsstunden abgehalten werden.

Die näheren Bestimmungen sind aus der Getreidemarktordnung (Gesetz. Samm. v. J. 1834. S. 466) und aus dem, in der Getreidegebühr-Einnahme alhier niedergelegten, Regulative, zu ersehen.

Leipzig, den 18. Novbr. 1835.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Deutrich, Bürgermeister.

Convict oder Geld?

Unstreitig sind die beiden Aufsätze in Nr. 317 und 320 in d. Bl., die Beibehaltung oder Aufhebung des Convictoriums betreffend, wohl von Jedem mit dem lebhaftesten Interesse gelesen worden, da sie einen Gegenstand berühren, welcher auf das Wohl eines großen Theiles der auf hiesiger Universität Studirenden wesentlichen Einfluß äußert. So einleuchtend aber auch die Gründe in jenen Aufsätzen erscheinen mögen, so ist gleichwohl noch ein sehr wichtiger und beherzigenswerther Grund in denselben unberührt geblieben. Wir nennen Thuerung und Kriegszeit. Bei einer Speisung, wie sie gegenwärtig Statt findet, mögen sich die Preise der Lebensmittel gestalten, wie sie wollen, die Unterhaltung der Studirenden geht fort, und muß fortgehen, sollten auch die Preise des Getreides und der Lebensmittel noch so hoch steigen, wie dieses namentlich vor dem Erscheinen der französischen Heere auf Deutschlands Boden, also vor 1806, der Fall war, wo der Scheffel Roggen auf 12 — 15 Thlr., ja im Erzgebirge sogar bis auf 20 Thlr. stieg. Gesetzt nun, daß eine solche Zeit wiederkehrte, welche ein trauriges Geschick würde dann dem Studirenden bevorstehen, dem nur eine

Bergütung nach der Zeit, in welcher alles billig und wohlfeil war, stipulirt wurde. Eben dieser traurige Umstand würde sich auch in Zeiten des Krieges einfinden. In den Schlachttagen vom 14 — 19. October 1813 mußte einer meiner Freunde, der mit mir zugleich auf hiesiger Universität studirte, ein Viergroschenbrod mit 16 Gr. bezahlen, wozu ihm leider das Geld fehlte, und noch heute sehe ich den nun Entschlafenen mit thranenden Augen lebhaft vor mir stehen! Damals lernte ich den hohen Werth des Convictoriums kennen und schätzen und dankte dem Himmel, daß ich gerade zu jener Zeit so glücklich war, ad interim im Convictorium speisen zu können, indem ich bei meiner großen Armuth und Dürstigkeit, so sehr ich auch zu jener Zeit von unserm verehrten Herrn Prof D. Krug, welcher sich damals als ein wahrer Vater der Studirenden zeigte, auf edle Weise unterstützt wurde, hätte verschmachten müssen. Wie sehr pries ich diese ehrwürdige Stiftung, die Hunderten reichliche und gesunde Nahrung gewährte, während Tausende hiesiger Bürger und Einwohner um schweres Geld kaum das trockene Brod zu erlangen vermochten.

Möchten daher diese Worte, aus dem wohl-

meinenden Herzen eines für das Studentenleben noch begeisterten alten Philisters zu seinen jüngeren Herren Commilitonen gesprochen, ihren Eindruck nicht verfehlen, und sie daher bei der vorliegenden Frage auch zugleich jene Zeiten mit ins Auge fassen und berücksichtigen, in welchen statt Ueberflus Thuerung, Krieg statt Frieden herrschen!

M. L.

Friedrichs des Großen Ansichten über die Vorläufer der französischen Revolution.*)

Ludwig XVI. mußte dem Geiste der Zeit, der in Nordamerika so ruhmvoll gesiegt, nun auch in Frankreich wenigstens insofern huldigen, daß er die anerkannt freisinnigen Männer, Turgot und Mallesherbes, in das Ministerium berief. Journale und Bücher verkündigten den Triumph der Philosophie und Humanität über Aberglauben und Despotismus. Im Namen des Königs erklärte Turgot, daß die Salzsteuer, die Frohnden und Feudallasten verschwinden, daß volle Handelsfreiheit ertheilt, Gewissensfreiheit gestattet, und viele Klöster aufgehoben werden sollten u. Der Sieg der Freiheit und Humanität schien nun unaufhaltsam eingeleitet. Den 3. August 1775 kündigt Voltaire dem Könige dieß Ereigniß mit den Worten an, „Sehen Sie hier den Anfang einer großen Revolution.“ Hierauf antwortete Friedrich den 13. August: „Ich wünsche Ihrer Nation Glück, daß Ludwig XVI. seine Minister so gut gewählt hat. Die Nationen, sagte einer im Alterthume, sind nur dann glücklich, wenn die Weisen Könige sind. Sind Ihre Minister zwar nicht ganz und gar Könige, so haben sie doch eben so viel Ansehen. Ludwig XVI. hat die besten Absichten von der Welt, aber vor nichts muß man sich mehr fürchten, als vor jener Pest der Höfe, die ihn zu verderben suchen wird. Er

ist sehr jung und kennt die mannigfache List und feinen Kunstgriffe nicht, welche die Hofleute anwenden werden, um ihn nach ihrer Willkür zu lenken, damit sie ihren Eigennuß, ihren Haß und ihre Ehrsucht befriedigen können. Von seiner Kindheit an ist er in der Schule der Fanatiker und Schwachköpfe gewesen, und es steht daher zu befürchten, er werde nicht Entschlossenheit genug haben, das mit eigenen Augen zu prüfen, was man ihn anbeten gelehrt hat.“

Am 8. September schrieb Friedrich: „Ich kenne die Herren Turgot und Mallesherbes nicht; sind sie wahre Philosophen, so stehen sie an ihrem Platze. Zu Staatsgeschäften braucht man weder Vorurtheile noch Leidenschaften; die einzige, die man haben darf, ist Liebe zum allgemeinen Besten. So dachte Marc Aurel, und so muß jeder Monarch denken, der seine Pflichten erfüllen will. Ihr junger König wird von einem sehr stürmischen Meere hin und her gemorfen. Er bedarf der Energie und des Geistes, um sich ein durchdachtes System zu entwerfen, und dasselbe zu behaupten. Maurepas ist von Jahren belastet, und wird bald einen Nachfolger erhalten. Man muß abwarten, auf wen die Wahl Ihres Monarchen fallen und ob das alte Sprichwort sich bewähren wird: Wie der Mann, so der Freund. Ihrem Vorgänger Bayle und Ihnen gebührt ohne Zweifel die Ehre, daß die gegenwärtige Revolution in der Denkart der Menschen bewirkt worden ist. Aber offen gestanden, fehlt noch etwas an ihrer Vollständigkeit: Die Frömmlinge haben ihren Anfang und man wird sie nur durch überlegene Macht besiegen. Die Regierung muß das Urtheil fällen, aufgeklärte Minister können viel dazu beitragen; aber doch ist der Wille des Souverains unumgänglich nöthig. Gewiß wird es mit der Zeit dahin kommen, aber weder Sie noch ich werden diese so sehr gewünschte Begebenheit erleben.“

*) Aus der letzten Lieferung des mit großer Unbefangtheit des Urtheils und historischer Treue geschriebenen Werkes: Friedrich der Große, von Theobald Chauber. Stuttgart. Scheible's Buchhandlung. 1835.

Berichtigung. In der gestrigen Nummer ist Sp. 1, 3. 4 v. u. st.: Compagnie, zu lesen: Compagniens; Sp. 3, 3. 37 u. 38 st. Fr. Sous; Sp. 6, 3. 3. v. u. st. 8 Gr. 12 Gr.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 27. November, zum ersten Male: Der Ball zu Ellerbrun, Lustspiel in 8 Acten von Carl Blum. Vorher: Blind geladen, Lustspiel von Kogebue.

Bei W. Lauffer in Leipzig ist neu erschienen:
Sicker, C. G., über die von dem Herrn Dr. Röhr vorgeschlagenen Grund- und Glaubenssätze der evangelisch-protestantischen Kirche. Ein theologisches Bedenken. gr. 8. geh. 12 gGr.

Anzeige. Auf das
Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen
Jahrgang 1836,

wird bei mir von jetzt und bis zum 31. Decbr. die Pränumeration von Einem Thaler angenommen. Ich ersuche die Herren Interessenten, diesen Termin nicht zu übersehen, weil später nur der gewöhnliche Verkaufspreis gewährt werden kann.

Leipzig, den 20. Novbr. 1835.

Friedrich Fleischer, Grimm. Gasse Nr. 755.

Anzeige. Nachstehende Schriften, in Nördlingen in der Beck'schen Buchhandlung neu erschienen, sind in allen Buchhandlungen Nord-Deutschlands zu haben:

Eltern, die liebenden, an ihre Kinder. Erzählungen für die reisende Jugend zur Erweckung und Belebung echt religiöser Gefinnungen und Handlungen. Mit einem Titeltupfer. 8. sauber gebunden 18 gGr.

Erzählungen, rührende, aus der Thierwelt. 4te Aufl. mit 6 illum. Kupf. 8. geb. 12 gGr.
 Reinhold, Caroline, die Herbstabende der Familie Bernhold. Mit sauber illum. Kupfern. Kl. 4. sauber gebunden 12 gGr.

Deren, das Dämmerungstündchen; oder Erklärungen mehrerer bekannter Sprüchwörter in unterhaltenden Geschichten, mit Kupf. 12. geb. 18 gGr.

Was die bekannte Verfasserin dieser beiden Werke durch ihre Schriften schon der Kinderwelt nützte, ist genügend bekannt. Wenn die langen Winterabende nun langsam heranschleichen, und die raube Jahreszeit den Kindern die Freie verbietet; wenn die Spiele in den Stuben dieselben ermüdeten und die Schasucht nach ernstern Beschäftigungen erzeugten; dann werden Aeltern mit Vergnügen bemerken, daß ihre lernbegierigen Kinder diese Bücher lieb gewinnen, sie fleißig begehren und aus ihnen lernen.

Fleischer, J. M. Pfarrer, Sammlung kurzer Gebetlieder für den Anfang und Schluß des täglichen Unterrichts in christlichen Volksschulen. 12. 1 gGr.

In Form des Bitt- und Dankgebetes spricht sich hierin mit Würde und Klarheit und in erschöpfender Kürze der kindlich fromme Sinn aus. Möge der äußerst billige Preis es recht vielen Schülkindern zuführen.

Hagl, J. A. Pfarrer, erstes Schulbüchlein für Kinder. 8. 9 Pf.

Dessen, tägliches Lob Gottes, verbunden mit Beicht- und Communionandacht. 2te Auflage, empfehlen wir als schon bekannt, sauber gebunden in Umschlag à 5 gGr. roh 3 gGr.

Anzeige. Bei Fr. Hofmeister sind zu haben:

Die Schwimmer,

Walzer von Jos. Lanner,

für Pianoforte 12 Gr., für Pfte. zu 4 Händen 16 Gr., für Violine und Pfte. 12 Gr., für Flöte 4 Gr., für Guitarre 8 Gr., für 3 Violinen und Bass 16 Gr., für Orchester 1 Thlr. 16 Gr.

Anzeige. Von einem Familienvater aufgefordert, mehren Knaben zusammen englischen Unterricht zu ertheilen, mache ich hiermit bekannt, daß ich zwei Classen, jede aus sechs Schülern bestehend, einrichte.

Die eine Classe besteht nur aus solchen, die noch gar keinen Unterricht im Englischen gehabt haben. Die zweite Classe wird aber solche aufnehmen, die schon einige Fortschritte gemacht haben.

Um es den Aeltern in diesen bedrängten Zeiten so billig als möglich zu machen, setze ich folgende Bedingungen fest:

Jede Classe erhält wöchentlich 4 Stunden Unterricht, und dafür zahlt jeder Schüler vierteljährig vier Thaler preuß. Courant.

Ein jeder verständige Vater wird aber einsehen, daß der Unterricht nur dann mit Nutzen für den Schüler angewendet werden kann, wenn er ununterbrochen fortgesetzt wird, nicht aber, wie so häufig geschieht, mehre Wochen, ja Monate unterbrochen, wieder angefangen wird, und wieder Pausen gemacht werden, was eben so nachtheilig ist, als das ewige Wechseln und Verändern der Lehrer, wie wir zur Genüge auffallende Beispiele sehen, und mit Recht tabeln.

Ich mache es also zur Bedingung, daß jeder Schüler sich auf 2 Jahre verpflichtet.

Jeden Morgen bis 10 Uhr und Nachmittags bis 4 Uhr, bin ich in meiner Wohnung: Peterkirchhof Nr. 53, erste Etage, zu treffen.

John Pierson.

Anzeige. Carl Grunewald aus Gaußsch ist nicht mehr in meinen Diensten.

F. A. Riedel.

Empfehlung. Mit braunen und weißen Nürnberger Pfefferkuchen und Frankfurter Wachsstock von angenehmem Geruch und Sparnachtlichtern in Schachteln, welche fortwährend hell brennen, empfiehlt sich bestens Ernst Aug. Sonnenkalb, im Thomaskäfigchen.

Empfehlung. Sophie, geb. Friedrich, vereht. M. Richter, empfiehlt sich im Putz, Waschen, Platten und Maschinen der feinen Wäsche. Windmühlengasse Nr. 1432, oder große Feuerkugel bei dem Hausmanne.

Anzeige. Schmale und breite franz. und sächs. Thibets und Merinos, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ breite carrirte Merinos in den neuesten Dessins und Farben verkaufen zu billigen Preisen

Frank & Häbler,
Reichstraße, Ecke des Schuhmachergäßchens.

Anzeige. In den beliebten Winterbekleiderstoffen erhielten wir wieder recht schöne Farben. Frank & Häbler.

Empfehlung. Schöne Smyrn. Rosinen à 9 $\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Ctr., in ganzen Kässern noch etwas billiger, empfiehlt C. G. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Verkauf. Präparirter Gersten-Kaffee, von anerkannter Güte, ist täglich frisch gebrannt in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Pfd. Packeten zu haben bei C. G. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Wein-Verkauf.

Im Gasthose zur goldenen Gans allhier sollen bis zum 5. Decbr. 4 Ohmen 1831er Rheinwein in einzelnen Ohmen, mit Gefäss pr. Ohmen 30 Thlr., und 2 Ohmen 1831er dergleichen, pr. Ohmen 34 Thlr. verkauft werden, und können Proben davon von heute an genommen werden. Leipzig, den 25. Novbr. 1835. C. G. Peter.

Verkauf. Böhmische Fasanen, Astran, Caviar, Hamb. Rindfleisch, marin. Lachs und Aal, Bricken, Braunsch. Cervelat, Trüffel- und Zungenwurst, Frankf. Würstchen, Maronen, Salzhechte, Zeltower Rübchen, Brünellen, Katharinen-Pflaumen, ohne Kern, verkauft billig J. C. Postel, Halle'sche Gassen-Ecke Nr. 472.

Beste neue Gothaer Cervelat, Zungen- und Rothwurst ist frisch angekommen bei F. W. Schulze, Petersstraße in den 3 Rosen.

Westphälische und Gothaer Schinken, im Gewicht von 4 bis 16 Pfd., empfiehlt in Partien und im Einzelnen zu den billigsten Preisen C. F. Kunze.

Den letzten dießjährigen Schnitt schöner saftreicher

Tyroler Citronen

erhielt und empfiehlt billiast

C. W. Müller, Petersstraße Nr. 74.

Die zweite Sendung
neuer grosser echter italienischer Maronen
erhielt ich so eben und verkaufe selbige möglichst wohlfeil.
M. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.

Anzeige. Die seit einigen Tagen erwarteten großen echten ital. Maronen und Katharinepflaumen sind in vorzüglicher Qualität eingetroffen bei Friedrich Schwennicke, im Salzgäßchen.

Verkauf. Heute, Donnerstag als am 26., ist von gesundem Roggen eine Quantität Mehl und Kleie von bester Qualität gegen sogleiche baare Zahlung zu haben im Gasthose zu Lindenau.

Verkauf. Ein Blechofen, zwei dergl. Bratröhren, drei dergl. Thüren, auch dergl. Ofenröhre, zwei löpferne Röhren. Zu erfragen auf der Quergasse Nr. 1245 parterre bei Paulsen.

Verkauf. Die feinsten Pomaden und Oele, zur Guterhaltung der Haare, sind zu haben bei Ernst Leideritz, Coiffeur, Fleisbergasse Nr. 221, neben dem goldenen Anker.

Ausverkauf von Wilhelm Krobitzsch.

Sämmtliche Drucksachen, seidene und wollene Shawls und Umschlagetücher sollen geräumt werden und sind deshalb im Preise bedeutend herabgesetzt.

Verkauf. Verschiedene sehr billige englische Kattune, 3 breite Gingham's 2 Gr., Lüste in verschiedenen Farben 4½ Gr., gedruckte Merino's 4 Gr., billige Ball- und Mouffelinleider, eine große Auswahl kleiner Tücher, bedeutend unter dem Preise, empfiehlt J. H. Meyer.

Verkauf. Eine große Partie dünnster Flanell-Kestler, von 2 bis 5 Ellen, sucht binnen 14 Tagen, um damit so schnell, wie möglich auszuräumen, unter dem Einkaufspreise im Ganzen zu verkaufen. Außer Markttag auf der Gerbergasse Nr. 1120.
August Haugk, Webermeister.

Zu verkaufen stehen ein Kirschbaum-Dioan und dergl. Stühle, neu beschlagen, dergl. Sopha und Stühle am Kauf Nr. 870 parterre.

Die neuesten Klingelgriffe

nebst dazu passenden Obertheilen in guter Vergoldung empfangen und empfehlen zu den billigsten Preisen
Rossi & Dorsch,
Peterstraße Nr. 33, neben Hrn. Ahnert.



Wiener Meerschaumköpfe

mit Silber beschlagen empfehlen

Sellier & Comp.

Franksche Studir- und Arbeitslampen,

die ihrer Zweckmäßigkeit wegen allgemein beliebt geworden, erhalten wieder in allen Größen und Farben und verkaufen wohlfeil
Gebrüder Decklenburg, neben Auerbachs Hofe.

Eccossines

sind in reicher Auswahl und geschmackvollen Mustern so eben wieder angekommen bei
Ernst Seiberlich, Peterstraße Nr. 36.

Damassirte Kleider,

in schönen lebhaften Dessins, das Stück zu 2½ Tblr., verkauft
Ernst Seiberlich, Peterstraße Nr. 36.

Werkzeugkasten für Knaben,

so wie einzelne Stücke Werkzeuge für jedes Alter passend, gut und brauchbar, empfiehlt nebst andern nützlichen Sachen für Knaben als Weihnachtsgeschenke zu billigem Preise
C. F. Gottwald, unter den Colonnaden.

Küchengeräthe für kleine Mädchen,

dauerhaft und sauber gearbeitet, um die Küchen aufs Vollkommenste zur Zufriedenheit der Kleinen auszustücken, empfehle ich in großer und mannigfacher Auswahl. Indem ich denen, welche mich mit ihrem gütigen Besuche beehren wollen, die billigste Bedienung zusichere, füge ich noch ergebenst die Bitte hinzu, es nicht bis zu den letzten Tagen vor dem Feste anstehen zu lassen.
C. F. Gottwald, Grimm. Gasse unter den Colonnaden.

• Vier bis fünf geübte Seher können sofort Arbeit finden in der Reimer'schen Buchdruckerei in Grimma.

Häuser zu kaufen gesucht.

Es werden durch mich jetzt mehre Häuser zu den verschiedenen Preisen von 3 bis zu 60,000 Thlr. zu kaufen gesucht. Diejenigen Herren Verkaufslustigen, welche mir ihr Zutrauen als Vermittler schenken wollen, bitte ich, mir das Nähere recht bald mitzutheilen.

J. G. Freyberg, im weißen Schwane am Grimm. Steinwege.

Anerbieten. Noch einige kleine Mädchen, von 5 Jahren an, können Mittwochs und Sonnabends Nachmittags französische Sprechstunden, verbunden mit Unterricht in weiblichen Arbeiten bei mir erhalten; auch habe ich einige Stunden für Erwachsene wieder unbesetzt.

Leipzig, den 25. Novbr. 1835.

E. verw. M. Kunze geb. Fechner, am Rauge Nr. 870.

Offene Stellen für Apotheker.

Ein Provisor und 5 Gehilfen können für Defectur und Receptur in bedeutenden Apotheken vortheilhafte Anstellung finden. Anfragen erbittet sich franco das Comptoir von

Clemens Warneke, in Braunschweig.

Gesucht wird sogleich oder bald ein Bursche: Nicolaisstraße Nr. 743 parterre.

Gesucht wird Krankheitswegen zu sofortigem Antritt ein reinliches, ordnungsliebendes und mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen im Brühl Nr. 731, 3 Treppen hoch.

Gesuch. Wegen Krankheit wird ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist und sogleich antreten kann, zu miethen gesucht. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein solides und ordentliches Mädchen, das mit guten Zeugnissen seiner Ehrlichkeit und Wohlverhaltens versehen ist und mit Kindern gut umzugehen weiß, wünscht zu Weihnachten einen Dienst. Zu erfragen im Goldhahngäßchen Nr. 552, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird ein mit Zeugnissen seiner Ehrlichkeit versehener Bursche von 14—16 Jahren (am Liebsten vom Lande) als Laufbursche in ein reinliches Geschäft. Er muß aber sogleich antreten können. Auskunft ertheilt Herr Asmus, unter dem Rathhaus Nr. 26.

Gesuch. Ein reinliches Mädchen kann auf einige Wochen zur Wartung eines kleinen Kindes ein Unterkommen finden auf dem alten Neumarkte Nr. 672. Selbiges soll früh kommen und kann Abends nach Hause gehen.

Gesuch. Ein junger thätiger Mensch, welcher gegenwärtig noch in Condition ist, sucht Verhältnisse halber in einem Kurz-Manufactur oder Modewaarengeschäft als Markthelfer baldigst eine Anstellung. Näheres darüber wird in der Burgstraße Nr. 88, 2te Etage, mitgetheilt.

Gesuch. Ein Mädchen in den zwanziger Jahren, von guter Familie, sucht zu Weihnachten als Gesellschafterin oder Gouvernante in einer anständigen Familie ein Engagement. Betreffende Offerten bittet man gefälligst in der Expedition dieses Blattes, unter XXII., abzugeben.

Gesuch. Ein junges Mädchen, gut erzogen, im Schneidern, Kochen und übrigen weiblichen Arbeiten erfahren, wünscht einer gebildeten Familie nützlich zu werden. Sie sieht mehr auf gute Behandlung, als hohen Lohn. Das Nähere Petersstraße Nr. 60, bei der verw. M. Kunze.

Gesuch. Wer an einen ledigen, ruhigen Mann ein freundliches, heizbares Stübchen mit Bett für 18 bis höchstens 24 Thlr. zu vermieten geneigt ist, wolle seine Adresse gefälligst an den Herrn Antiquar Schilling, in Hohmanns Hofe, abgeben.

Zu miethen gesucht wird für künftigen Sommer für ein Paar Leute ohne Kinder eine in gesunder Lage befindliche Sommerwohnung mit Mitgebrauch des Gartens. Offerten werden in der Expedition dieses Blattes, unter A. Z., angenommen.

Zu miethen gesucht wird zu Weihnachten eine geräumige, trockene Niederlage in der Stadt oder Vorstadt. Gefällige Anträge besorgt Herr Pessler in der Hahn'schen Buchhandlung (Grimm. Gasse, Fürstenhaus).

Vermiethung. Ein gut eingerichtetes Familienlogis von 5 Zimmern, mehreren Kammern und Zubehör, nebst einem kleinen Gartenstücker, das die Aussicht auf die Lindenauer Chaussee hat, ist von Ostern l. J. an auf der großen Funkenburg durch den Aufseher Seitenschlag all- da zu vermieten.

Zu vermietben ist von jetzt an ein gut meublirtes Zimmer mit oder ohne Bett. Das Nähere zu erfragen Nr. 323 parterre, auf dem Comptoir des Herrn Friedrich Stock sen.

Zu vermietben ist eine Stube nebst Schlafkammer an ledige Herren, eine Treppe hoch, vorn heraus, und sogleich zu beziehen, auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1287.

Zu vermietben ist von Weihnachten an auf dem Grimma'schen Steinwege in der Nähe des Trier'schen Instituts eine freundlich meublirte Stube. Das Nähere in Nr. 1177, 3 Treppen.

Zu vermietben sind mehre freundliche Schlafstellen im Preußergäßchen Nr. 48, 3 Treppen hoch; auch ist daselbst ein Sopha und eine Drohne zu verkaufen.

Zu vermietben ist in der zweiten Etage im Stadtschneidergäßchen Nr. 669 an einen oder zwei ledige Herren eine ausmeublirte helle und geräumige Stube nebst daran stoßender Kammer.

Zu vermietben ist eine ausmeublirte Stube vorn heraus, in der Nicolaisstraße Nr. 743, 3 Treppen hoch. Nachricht hierüber ertheilt man in derselben Etage früh bis 9 Uhr und von 11 bis 2 Uhr.

Zu vermietben ist von Ostern 1836 an ein freundliches Familienloqis in einem hellen Hofe, wozu 5 Stuben, Kammern, Küche und Keller gehören, und das Nähere in der Marie Nr. 607, eine Treppe hoch, zu erfragen.

A n z e i g e.

Heute Abend, den 26. Novbr., zu Schweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig, wozu ich um gütigen Besuch bitte. Auch wird außer dem Hause verspeist.

J. F. Flau, in Stadt Frankfurt.

Heute, Donnerstag, den 26. Novbr.,

V. stark besetztes Concert im Salon bei Knauff,

wo unter mehren beliebten Musikstücken ein Divertissement von Lobe (neu), die Ouverture zu Egmont, so wie das Ballet und Chor aus Salvator Rosa von Rastrelli zur Aufführung kommen werden

Das Musikchor.
Julius Kopisch.

Einladung. Heute, Donnerstag den 26. Novbr., lade ich meine Söhner und Freuden zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein, auch wird gute Tanzmusik stattfinden.

A. Sorge, in Reudnitz, zu den 3 Lilien.

Ergebenste Einladung. Zum Einzugschmause und Schlachtfeste à la carte nächsten Sonntag, den 29. Novbr., ladet ergebenst ein und bitten um zahlreichen Zuspruch

Schleußig, den 26. Nov. 1835.

das Musikchor,

A. Morenz, Wirth.

Fünf Thaler Belohnung.

Es ist am 19. November Abends ein Tellereisen zum Fischotterfangen aus dem Graben zwischen der großen Funkenburg und dem Grundstücke 1043 gestohlen worden. Die Bügel sind viereckig und an der Feder eine eiserne Kette; der Teller oder die Stellung war vom Diebe verloren worden, und fehlt sonach. Wer den Thäter entdeckt, und davon bei dem Gärtner Bäßler, in Nr. 1043 Anzeige machen kann, erhält fünf Thaler Belohnung.

Verloren wurde am Dienstag Abend vom neuen Neumarkte bis in das Theater ein großer Schlüssel. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung auf dem neuen Neumarkte Nr. 638a, 3 Treppen hoch, baldigst abzugeben.

Verloren wurde am 23. d. M. Abends ein goldener Ohrring mit 7 Granaten vom Ransstädter Steinwege durch das Raundörschen bis auf den Fleischerplatz. Der Finder wird gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung bei Madame Träger in der Barfußmühle abzugeben.

Verloren wurde am 24. November von dem Grimma'schen Steinwege bis an das innere Thor ein Strickbeutel, wozin einige Briefe befindlich waren, welche an hiesige Personen gerichtet sind. Da der Verlust einen armen Boden betrifft, so wird der ehrliche Finder gebeten, selbige Gegenstände auf dem Brühle Nr. 819, bei dem Schenkwirthe Heinke, gegen eine gute Belohnung abzugeben.

3109 B

Verloren wurde am Sonntage, den 22. November, im Saale des Schützenhauses ein Armband mit goldenem Schloß und in Seide geknüpften Goldperlen. Wer solches an sich genommen, wird gebeten, es Thomaskgäßchen Nr. 111, in der dritten Etage abzugeben.

Verloren wurde am 21. d. Mts. Abends vom neuen Neumarkte über den Naschmarkt durch die Katharinenstraße bis an das Duffoursche Haus ein feines Batistschnupftuch mit breitem Saume und in den Ecken gestickt. Man bittet, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung im Industrie-Comptoir, Petersstraße Nr. 112, abzugeben.

Verlaufen hat sich den 23. d. M. Nachmittags ein kleines schwarzes Hündchen männlichen Geschlechts. Man bittet dasselbe gegen eine gute Belohnung Fleisnergasse Nr. 304 in der Buchdruckerei abzugeben.

Verlaufen hat sich eine kleine graue Cyperkatze mit einem Halsbändchen und drei Schellen. Wem selbige zugehört ist und im schwarzen Rad parterre abgibt, erhält eine Belohnung von 16 Gr.

Gefunden wurde ein Hausschlüssel und zu empfangen bei Marx & Heydenreich.

Anfrage. Wenn man einem Schneider 4 Thaler ausgemachtes Macherlohn für einen Rock im Voraus bezahlt, und nach der Zeit schickt er seine Frau und will noch einen Thaler acht Gr. haben, hat man nöthig, ihm das zu geben? Bisch...

* * * Warum kommen Sie Donnerstags nicht zu Herrn Knauff? Es ist ja die schönste Fortsetzung vom Sommerconcert im Hotel de Prusse.

Verbindungs-Anzeige. Unsere am heutigen Tage in Schleubitz vollzogene eheliche Verbindung machen wir unsern Verwandten und Freunden hiermit ergebenst bekannt und bitten um die Fortdauer ihres schätzbaren Wohlwollens.

Leipzig, den 24. Nov. 1835.

J. G. Köppe.

Henritte Emilie Köppe, geb. Dehmigen.

Entbindungs-Anzeige. Gestern Abend 10 Uhr wurde meine Frau Henriette, geb. Messig, von einem muntern Knaben leicht und glücklich entbunden. Theuern Anverwandten und Freunden zeigt dieß hierdurch ergebenst an

Leipzig, den 25. November 1835.

Eduard Wilmersdorf.

Thorzettel vom 25. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr. Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Hbigsreis. Rosenber, v. Magdeburg, im Kranich.
Fr. v. Röber, v. Dresden, im Hotel de Baviere.
Hr. Justiz-Rath D. Bischoff, v. Eisenach, pass. durch.
Die Dresdener Diligence.

Halle'sches Thor.

Hr. Ober-Prediger Koppe, v. Ebbesim, in Nr. 756.
Hrn. Geschäftsr. Hinrichsen u. Körner, v. hier, v. Frankfurt a/D. zurück.

Hospitalthor.

Hr. Graf Hochberg, v. Fürstenstein, passirt durch.
Hr. Rfm. Klotz, v. Berlin, unbestimmt.
Hr. Stud. Dietrich, v. hier, v. Borna zurück.
Die Dresdener Gilpost, um 7 Uhr.
Die Chemnitzer Gilpost, 17 Uhr.

Kanstädter und Petersthor: Vacant.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Frankfurter Gilpost: Hr. Stud. Funke, v. hier, v. Torgau zurück, Hr. Hblsm. Kagenellenbogen, v. Raican, im Fürstencollegium, Rab. Leon, v. Frankfurt a/D., bei Kubow, Hr. D. Zimmermann, v. Dürrenberg, und Hr. Hblsm. Droczy, v. Frankf. a/M., pass. durch.
Die Dresdener Nacht-Gilpost.

Halle'sches Thor.

Hr. Rfm. Simon, v. Berlin, bei Simon.
Hr. Rfm. Matthias, v. hier, v. Berlin zurück.
Die Köthener Post, 11 Uhr.
Kanstädter, Peters- u. Hospitalthor: Vacant.

Halle'sches Thor.

Hr. Rfm. Gruner, v. hier, v. Halle zurück.
Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Hr. Kaufm. Henke, v. Petersburg, u. Hr. D. Thomé, v. Berlin, in St. Berlin, Hr. Rfm. Wasserdrättinger, v. Gütth, unbest.
Hr. Hblsm. Drefel, v. Gräß, bei Post.
Hr. Rfm. Thiemer, v. Magdeburg, unbestimmt.

Hospitalthor.

Hr. Kaufm. Wismann u. Hr. Hblscommiss Pfannkuel, v. Georgenthal, unbestimmt.
Grimma'sches, Kanstädter, u. Petersthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Bacc. Wagner, v. hier, v. Dresden zurück.
Hr. Tanzlehrer Meister, v. Meissen, in Nr. 690.
Auf der Dresdener Gilpost: Rab. Knoblauch, v. hier, v. Dresden zurück, u. Hr. Ritterguts-Pächter Drasde, v. Gunnerdorf, in St. Berlin.
Hr. Rfm. Köhler, v. hier, v. Frankfurt a/D. zurück.

Halle'sches Thor.

Hrn. Rf. Courvoisier u. Schmidt, v. hier, v. Frankf. a/D. zurück.
Hr. Rfm. Lucas, v. Ronsdorf, im Hotel de Russie.
Hr. Rfm. Kuhn, v. Dessau, bei Fischer.

Kanstädter Thor.

Auf der Frankfurter Gilpost, 16 Uhr: Hr. D. Marcus, v. hier, v. Frankfurt zurück, Hrn. Rf. Koch, Küger u. Bodemar, v. Magdeburg, Größna u. Großenhain, v. d.

Hospitalthor.

Hr. Justiz-Amtm. Bräuner, v. Köthitz, bei Köthitz.

Verleger: E. Polz.